

Spontan-Turnier ohne Zuschauer

Der PRC Volkmarode begrüßt 150 Reiter. Der Springplatz bleibt bis 2022.

Von Henning Thobaben

Braunschweig. Im Juni war die Stimmung beim Pony- und Reitclub Volkmarode schlecht. Das Herbst-Reitturnier war wegen Corona abgeblasen, zudem hatte die Grundstückseigentümerin dem Verein den Pachtvertrag für Springplatz und angrenzende Paddocks gekündigt. Mittlerweile hat sich die Lage jedoch aufgehellt. Nachverhandlungen sorgten zumindest dafür, dass der Verein die so wichtigen Teile des Geländes bis Ende September 2022 weiternutzen darf. Und: Auf die Schnelle organisierten die Verantwortlichen sogar doch noch ein etwas anderes Herbst-Reitturnier, das unter speziellen Hygienebedingungen am Wochenende über die Bühne gehen wird.

Anders als bei normalen Turnieren, bei denen vier Wochen vorher Meldeschluss ist, bieten sogenannte „Late-Entry“-Turniere Reitern die Möglichkeit, spontan dabei zu sein. Die Frist für das Turnier an diesem

Wochenende ist jetzt aber auch schon abgelaufen. Rund 150 Teilnehmer werden mit gut 300 Starts dabei sein. „Es hätten ein bisschen mehr sein können. Aber letztlich ist es okay, weil wir auch Auflagen einzuhalten haben“, sagt Monika Bergmann.

Die Vereinsvorsitzende hat reichlich Desinfektionsmittel eingekauft. Es gibt klare Regeln für die Nutzung von Toiletten, freiwillige Helfer werden die Beteiligten auf die Einhaltung von Abständen hinweisen. Auf Zuschauer verzichtet der Verein komplett, auch wenn vermutlich eine geringere Zahl genehmigt worden wäre. „Aber wir wollen nicht dafür verantwortlich sein, wenn die Fallzahlen bei uns wieder steigen“, begründet Monika Bergmann den Verzicht.

Und so wird es in diesem Jahr ein ganz anderes Turnier werden, ohne die üblichen rund 5000 Zuschauer an vier Wettkampftagen. Am Samstag finden vier Spring- und am Sonntag vier Dressurprüfungen

statt – das war's. „In Adersheim findet ebenfalls ein Turnier statt. Wir haben Springen und Dressur bewusst genau entgegengesetzt auf die beiden Tage aufgeteilt“, sagt Organisatorin Gundula Fischer.

„Es wird in diesem Jahr eben ein Turnier mit rein sportlichem Fokus. Alles andere fällt weg“, sagt die zweite Vorsitzende Beate Eggers. Aufwendige Catering-Angebote muss der Verein nicht stellen. „Aber es gibt eine Grundversorgung für alle Teilnehmer“, sagt Eggers. Trotzdem bleibt jede Menge Arbeit. Positiv: Helfer sind viele da, auch einige Sponsoren sind trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage und Zuschauererzicht dabei geblieben.

Deshalb hoffen die Verantwortlichen auf ein schönes Turnier und zumindest etwas Geld, das in die Vereinskasse kommt. Das braucht der Verein in den nächsten Jahren dringend. Der Plan: Auf dem Hof Fischer soll auf einer Grünfläche ein neuer Springplatz hergerichtet werden.



Freuen sich auf das Turnier und legen sich dafür gern ins Zeug (von rechts): Gundula Fischer, Beate Eggers und Monika Bergmann.

FOTO: HENNING THOBABEN